

auch zum Kirchbau in Dnolzheim verwendet wurden; s. Stiebers hist. topogr. Nachrichten von Br. Dnolzbach S. 371.

Die Burg ist wohl 1350 schon zerstört gewesen. Nach einem Hohenloheschen Gültbuche von 1351 hat die Herrschaft 22 Tagwerk Wiesen in der Mark zu Flügela, it. vom Graben zu Flügela 10 Schilling Heller, welche der Schultheiß zu Krailsheim einnimmt. Bereits also scheint der Platz landwirthschaftlich benützt worden zu seyn. — Auch 1399 beim Verkauf ist nur vom Amte Flügela, nicht auch von der Burg die Rede; vgl. 1850 S. 83.

In den „Deutschen Sagen“ der Gebrüder Grimm, 1816, S. 128 heißt es, daß im Schlosse zu Flügela ein guter Geist gehaust habe, welcher den Mädchen zu Gefallen alle möglichen Geschäfte verrichtete; man durfte nur sagen: Klopfer thus! Als man aber einstmals ohne Nachlassen in ihn drang sich sehen zu lassen, fuhr er zuletzt feurig durch den Rauchfang hinaus und das Schloß brannte ab und ist nicht wieder aufgebaut worden. Das soll geschehen seyn kurze Zeit vor dem Schwedenkriege (der heutzutage eigentlich die frühesten Periode der Volkserinnerung ist).

6. Ruinen im Oberamt Krailsheim.

Nicht leicht ist ein Bezirk so reich an Spuren von abgegangenen Burgen, ohne daß man wüßte, welchen Namen dieselben einst geführt haben. Vielleicht ließe sich durch Erhebung der Lokalnamen, der Feld-, Wald- und Gewand-Namen noch Einiges entdecken.

1. Nördlich von Goldbach liegen auf der Höhe die Reste einer Burg, welchen der Name „Schöne Bürg“ beigelegt wird. Schon an sich lautet dieser Name etwas bedenklich und in Urkunden kommt ein solcher nicht vor. Die Localität gehört zu Goldbach.

2. Spuren einer Burgstelle im Wald Fuchsberg hinter Satteldorf.

3. Westlich von Wüstenau eine Ruine, genannt „Burg.“

4. Jagstheim gegenüber liegt ein „Burgberg“, also wohl auch mit Burgresten.

5. Zwischen Rechenberg und Stimpfach, nördlich von der Straße, heißt ein Wald „im alten Schloß“ und liegen „Burgwiesen.“

6. Hinter Alexanderkreute, auf dem Pfannenberg, zeigen sich noch Gräben und Schutthügel von einer ansehnlichen Burg.

7. Auf Tiefenbacher Markung über der Jagst ein Burgstal.

8. Auch Buch gegenüber soll ein „Burgstal“ liegen. *)

9. Im Speltachthale zwischen Schmierhaus und Bezenmühle liegt „ein Schloßberg“ und in der Nähe die Localität „Raue Burg.“

10. Bei Unterspeltach im Walde (wo?) befindet sich ein „Schloßhügel.“

11. Bei Crailsheim, auf der Localität des jetzigen Bahnhofes, soll nach der örtlichen Sage die Stammburg der Freiherrn v. Crailsheim gestanden sein.

Es wäre sehr erwünscht, wenn einige Freunde in der Nähe diese Localitäten untersuchen, den Erfund feststellen und namentlich die Frage beachten wollten, welche Namen diese Burgen einst könnten gehabt haben?

Mit Gründelhard wurde 1377 ein Burgstal „Griffenberg“ oder Greifenberg verkauft; welcher ist's wohl? Sichergestellt sind die Namen der Ruinen Ellrichshausen, Krefberg, Flüglaun und (Alten-) Lohr; bei nr 4. ist wohl die Burg „Jagstheim“ gestanden.

Ritterliche Sitze hat es auch zu Dnolzheim gegeben und zu

*) Wenn diese Notiz — aus dritter Hand — wirklich von Buch gilt bei Triensbach, so erinnere ich daran, daß in der Nähe der Reustenberg liegt; 1628 aber wurden die Hrn. v. Crailsheim von Hohenlohe belehnt mit 1) dem Zehnten zu Erkenbrechtshausen, 2) dem Weilershof mit allen hohen, mittleren und niedern Obrigkeit und andern Zubehörden, 3) einigen Zehntrechten zu Rüdtern, 4) it. Reistenberg sammt seiner Zugehörung, nemlich dem Herrnssee und einem Berg zwischen diesem See und dem See der Grafen v. Hohenlohe gelegen, auch 4 Hölzer (genannt zum Heinkenbusch, der Morgenbüchel, der Rain, die Lohr) u. verschiedene Wiesen — diesen Berg mit aller seiner Zugehörung. — Da ist doch wahrscheinlich, daß der Reistenberg ehemals die Zubehörde eines Wohnsitzes bildete, vielleicht einer Burg, von welcher auch die volle Obrigkeit über den Weilershof herkommen könnte.

Lickartshausen (f. 1862, 120, bei Westgartshausen,) zu Wolmershausen, vielleicht auch bei Anhausen u. s. w.

Von einer eigentlichen Burg auf dem Burgberg ist keine Spur, aber eine uralte Umwallung der Bergspitze, ein altgermanischer (oder celtischer?) Ringwall scheint Anlaß zu dem Namen gegeben zu haben. Daß der Berg einst Buchberg geheißten habe, scheint nicht beglaubigt zu sein; jedenfalls gegen Ende des 16. Jahrhunderts schrieb man z. B. brandenburgischer Wildmeister auf dem „Burgberg.“ H. B.